

Laibacher Zeitung.

N^o. 219.

Montag am 25. September

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto-frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Insetrate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. In diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

S. E. K. apostolische Majestät haben dem Rittmeister der k. k. Leibgarde-Gens'd'armerie, Philipp Freiherrn v. Srbensky, die Kämmererswürde allergnädigst zu verleihen geruht.

S. E. K. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 7. September d. J. dem wegen Hochverrath zur 18jährigen Festungsstrafe verurtheilten Sträflinge, Eduard Czillich, die Hälfte dieser ihm gerichtlich zuerkannten Strafzeit allergnädigst nachzusehen geruht.

Der Minister des Innern hat im Einverständnisse mit dem Justizminister in Durchführung des Organismus der gemischten Bezirksämter im Kärnten ernannt:

Zu Bezirksvorstehern: die Bezirkshauptmänner Dominik Piccoli, Ferdinand v. Föderberg, Dominik Beluffig, Pompejus Ritter v. Desimon und Ferdinand Persich v. Köstenheim; die Bezirksrichter: Heinrich v. Fichtl, Christoph Dougan, Moriz Moriz, Christoph Tromba, Josef Rabitsch und Karl Dejak, den Bezirkskommissär Alois Polley, die Bezirksrichter Ignaz Schudermann und Anton Indoff, die Landesgerichts-Assessoren: Franz Sedmak, Franz Großmann und Josef Fabiani, die Bezirkskommissäre Andreas Sebun und Ignaz Mali, den Landesgerichts-Assessor Alois v. Comelli, den Statthalterei-Konzipisten Franz Borghi, den Bezirkskommissär Josef Premuda, den Bezirks-Kollegialgerichts-Assessor Franz Cöbovel und den Bezirksgerichts-Adjunkten August Rechfeld.

Ferner zu Bezirksadjunkten: den Kreisregierungs-Konzipisten Anton Bujatti, den Bezirkskommissär Ignaz Sterniska, die Bezirksrichter Josef Kassel und Andreas Lieen, den Bezirkskommissär Anton Leitner, den Bezirksrichter Josef Alois v. Gironcoli, den Bezirksgerichts-Assessor Josef Gottschoy, den Bezirkskommissär Ignaz Leitner v. Leitner, den Landesgerichts-Assessor Albert Ritter v. Höffern, den Bezirkskommissär Anton Stanta, die Bezirksgerichts-Assessoren Ignaz Bogou, Josef Boyou, Josef Cerne, Franz Pittamiz und Johann Medeotti, dann die Bezirks-Gerichtsadjunkten: Johann Cernich, Alexander Rosmann, Johann Jakob v. Domini, Valentin Farlatti, Franz Freiherrn v. Rechbach, Vinzenz Ritter v. Haslmayer, Johann Armellini, Karl Scherko, Josef Zerkovich und Johann Musina.

Der Minister des Innern hat im Einverständnisse mit dem Justizminister in Durchführung des Organismus der gemischten Bezirksämter in Kärnten ernannt:

Zu Bezirksvorstehern: die Bezirkshauptmänner: Alexander Herrmann und Peter Kanitsch, die Landesgerichtsräthe: Leopold v. Blumfeld, Josef Friesacher, Ambros Erlacher und Karl Werzer, die Bezirkskommissäre: Josef Frenzl und Josef Pucher, die Bezirksrichter: Josef Fraas v. Ehrfeld, Georg Haslinger, Franz v. Neustein, Hermann Knapp und Wenzl Bittner, den Staatsanwalts-Substituten Johann Hauser, die Bezirksrichter: Joh. Kaiser und August v. Steinburg, den Bezirkskommissär Anton v. Zeneggen, die Bezirksrichter: Adolf Knapp, Johann Protmann Anton Wolf, Johann

Schuerich, Josef Huber, Franz Novak, Fried. Lacker und Josef Kronig, dann die Bezirks-Kollegialgerichts-Assessoren: August Neckermann und Johann Hopfgartner.

zu Bezirksadjunkten:

Die Bezirkskommissäre Gottfried Kerschbaumer v. Treuenfeld und Moriz Schiffermüller, die Bezirksrichter: Karl Prohaska, Josef Walek, Jakob Bauershanzel, Mathias Feil und Johann Schuller, die Bezirkskommissäre: Josef Gregoritsch, Wilhelm Klander, Alois Homann und Dr. Leopold Wenger, die Bezirks-Kollegialgerichts-Assessoren: Georg Mez, Ignaz Peinlich, Karl Siegl, Andreas Kowatschitsch und Blasius Studetz, endlich die Bezirksadjunkten: Ludwig Benediktter, Theodor Spaengler, Franz Umfahrer, Karl Pucher und Karl Roschger.

Das k. k. Finanzministerium hat dem Sekretär der bestandenen Generaldirektion für Kommunikationen, Dr. Josef Pokorny, eine Finanzprokuratur-Adjunktenstelle bei der österreichischen Finanzprokuratur verliehen.

Die Oberste Polizeibehörde hat ihren Konzeptsadjunkten, Alois Ritter v. Rosenbaum, zum Kommissär der Triester Polizeidirektion ernannt.

Bulletin.

Ihre kais. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie waren zwar im Laufe des Tages etwas unruhiger, doch trat dann ein ruhiger Schlaf ein, welcher durch die ganze Nacht anhielt. Das Fieber und die Unterleiberscheinungen haben wieder etwas abgenommen, und der Kräftezustand ist unverändert geblieben. Die seit 48 Stunden eingetretene Erleichterung dauert fort.

Schloß Weillburg, den 21. September 1854.
Dr. Steinmüller, m. p. Dr. Schmerling, m. p.
Stabsfeldarzt.
Dr. Habel, m. p.

Bulletin.

In dem Befinden Ihrer k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie ist den Tag hindurch keine Veränderung eingetreten. Vor Mitternacht war der Schlaf von leichten Delirien begleitet; nach Mitternacht wurde er ruhiger. Fieber und Unterleibsstörungen sind sehr mäßig; der Kräftezustand der hohen Kranken ist derselbe wie gestern.

Schloß Weillburg, am 22. September 1854.
Dr. Steinmüller m. p. Dr. Schmerling m. p.
Stabsfeldarzt.
Dr. Habel m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Die „Z. Z.“ meldet vom südlichen Kriegsschauplatz Folgendes:

Mehreren Berichten über die am 14. September mit dem glänzendsten Erfolge bei Eupatoria in der Krim bewerkstelligten Landung der großen Armada entnehmen wir, wie folgt:

Am 8. d., gleich nach dem Eintreffen der Armada bei Alian-Abassi, wurden Flottenabtheilungen zur Blokade von Odessa, Jenikale, Anapa und Kassa abgesendet, wo sie bereits eingetroffen sind. Das Groß der Expedition wurde in Folge eingetretener ungünstiger Winde einige Tage bei Alian-Abassi zu-

rückgehalten. Am 13. Mittags wurde bei günstigem Winde der Befehl gegeben, gegen Eupatoria zu steuern, da die Landung erfolgen werde. Die kurze Ueberfahrt ging glücklich von Statten. Am 5 Uhr Früh am Donnerstag den 14. September, am Tage der Kreuzerhöhungsfest, waren schon die 3 Fahnen der Allirten am Strande aufgefahnen, und die Ausschiffung begann. Ein französisches Jäger- und ein englisches Riflesbataillon waren zuerst am Lande, welchen die Zuaven und Türkenbataillone folgten. Die Truppen, mit Artillerie bei 60.000 Mann stark, wurden theils mit Flachbarken, theils mit kleinen Dampfbooten an das Land gesetzt. Die Operation ging mit wunderbarer Präcision und staunenswerther Schnelligkeit vor sich; schon um 9 Uhr Morgens waren bei 15.000 Mann am Lande. Die Sappeurs, unterstützt von Infanterieabtheilungen und den mitgenommenen bulgarischen Arbeitern, räumten mittlerweile alle von den Russen angelegten Hindernisse, Berhaue, Erdauswürfe und dergleichen mehr, mit sehr leichter Mühe hinweg und machten die überall zerstörten Straßen für Kavallerie und Geschütz benutzbar. Es war noch nicht Mittag und schon bewegten sich in zwei verschiedenen Richtungen die Avantgarden über Simferopol und Batschiserai gegen Sebastopol. Bei Abgang des zweiten Aviso-Dampfers, Nachmittags 4 Uhr, war die Ausschiffung zum großen Theile beendet. Die Russen scheinen in der bei Simferopol beginnenden Gebirgsgegend Aufstellung genommen zu haben. Die Ausschiffung wurde in Kap Baba, in dessen Nähe die kleine, wenig besetzte Stadt Eupatoria (russisch Koslof genannt) liegt, bewerkstelligt. Eupatoria liegt achtzehn Lieues von Sebastopol; die Rhebe ist zwischen dem Kap Baba und der Stadt, und man fand in der Entfernung einer halben Lieue 10—12 Fuß Wasser. Das Land bei Eupatoria ist eben und bildet eine unabhsehbare Steppe. Westlich von Eupatoria, ganz nahe bei der Stadt, liegt ein großer See, zwischen welchem und dem Meere die Straße hinläuft, so daß die erste Aufstellung der Truppen schon durch diesen See geschützt war. Die Einwohner aus den nahen Dörfern eilten nach Kap Baba, zeigten viel Erstaunen, aber nicht die leiseste Widerstandsneigung. Eupatoria hat nur eine ganz kleine Garnison, die sich, dem Anscheine nach, nicht verteidigen wird.

Aus Bukarest vom 17. September wird gemeldet, daß der größere Theil der türkischen Balkan- und Donauarmee, welcher jetzt auf walachischem Boden steht, nach Bulgarien zurückmarschirt und in Kistenische konzentriert wird, um sich von dort je nach Erforderniß nach Asten, in die Krim oder vielleicht nach Bessarabien einzuschiffen. Omer Pascha hat dießfalls, wie bei jedem ähnlichen Anlasse, das Einvernehmen mit dem Herrn Armeekommandanten, F. M. Freih. v. Heß, gepflogen. Der Rückmarsch beginnt an mehreren Punkten gleichzeitig zwischen dem 18. und 20. d., und sollen im Ganzen bei 40—50.000 Mann an die Meeresküste marschiren.

Aus sonst verlässlicher Quelle verlautet, daß die Wiedereinsetzung des Fürsten Sitibey als Hospodar der Walachei nur eine provisorische sei, und daß die Verhandlungen über Regelung der Verwaltungsangelegenheiten zwischen den bevollmächtigten Commissären dadurch unberührt fortgesetzt werden.

Nach den letzten verlässlichen Nachrichten aus der Moldau werden die k. österreichischen Truppen am 16. September die Grenzstadt Fokschan besetzen von

dort über den Sereth an den Pruth ziehen Die Russen, welche sich von Galacz nach Rent zurückgezogen haben, erbauen dort, so wie an der ganzen Pruthlinie aufwärts, bereits Winterquartiere; dieselben sind s. g. Bordzei oder Erdwohnungen, tiefe viereckige Gruben, über die ein Dach von Schilfrohr kommt. Eine solche Grube hat zwei Oeffnungen, eine, die den Eingang bildet und mit den Eingängen auf kleinen Dampfbooten in die Schiffmannszellen Aehnlichkeit hat, dann die zweite, ein aus geflochtenen Weiden verfertigter Schornstein, welcher zugleich die Stelle des Fensters vertritt. — Unter den russischen Truppen in Bessarabien ist die Cholera in furchtbar ernster Weise zum Ausbruche gekommen. Die Kinderpest wüthet daselbst so arg, daß an Vorsichtsmaßregeln nicht mehr gedacht werden kann.

Nach den neuesten Nachrichten aus Jassy vom 17. ist Fürst Gortschakoff von Kalarasch in Bessarabien nach Bender abgegangen. Vor seiner Abreise von Jassy ließ er der russischen Arrieregarde den Befehl zukommen, binnen fünf Tagen die Räumung vollständig zu bewerkstelligen, weil er einen dahin lautenden Rapport nach St. Petersburg abgefendet habe. Am Tage der Abreise von Jassy empfing Fürst Gortschakoff auch einen Kurier mit Depeschen aus Odessa, in welcher General Krusenstern die der Hafenstadt drohende Gefahr zu dessen Kenntniß gebracht hat und womit die Reise nach Bender, die vielleicht bis nach Odessa ausgedehnt werden dürfte, in Zusammenhang steht. Die russischen Wachposten am Pruth haben Befehl, Jedermann zu verhaften und in das Hauptquartier zu senden, der mit Umgehung der errichteten 18 Quarantänen den Pruth überschreiten wollte.

Wien, 23. September. Die heutigen zuverlässigsten Nachrichten bestätigen vollkommen, daß in der Bucht von Cap Baba 60.000 Mann englische, französische und türkische Truppen gelandet sind, und daß nicht, wie anderwärts berichtet ward, nur ein Detachement dort an das Land gestiegen sei. Dagegen ist es zweifelhaft, ob die Stadt Cypatoria selbst schon am 14. September genommen war. Die bezügliche Depesche wurde am 18. September im Hauptquartier Omer Pascha's mit den genauen Details kundgemacht und gleichzeitig hatte auch der k. k. Internuntius die mit der türkischen Depesche ganz übereinstimmende österreichische Depesche von Konstantinopel nach Bukarest und Wien gesendet. Von Bukarest kommen übereinstimmende Berichte an mehrere hiesige Großhandlungshäuser. Der hiesigen kaiserl. russischen Gesandtschaft war die Depesche über erfolgte Landung von 60.000 Mann feindlicher Truppen in Cap Baba schon am 19. September über Odessa gekommen. Auch die übrigen Gesandtschaften am hiesigen Hofe hatten übereinstimmende Nachrichten über das große Ereigniß in Mehrzahl über Belgrad erhalten. Die k. russische Gesandtschaft hat heute wieder Berichte vom Kriegsschauplatz in der Krim erhalten, über deren Inhalt noch nichts verlautet. Es ist aber zu erwarten, daß Samstag von dort wieder neue Nachrichten eingehen werden. Nach telegraphischen Depeschen aus London war die erfolgte Landung von 60.000 Mann bei Cypatoria daselbst schon am 20. September an der Börse als authentisch bekannt, und wurde von den Journalen in Extraausgaben publizirt.

Der „Constitutionnel“ bringt aus Baltisch vom 3. d. M. folgende Details über die Expedition:

„Die ganze französische Flotte lag vor Baltisch; die türkische war daselbst schon mehrere Tage früher vor Anker gegangen; man erwartete nur mehr das Eintreffen der englischen Flotte.

Die Anker sollten am 4., spätestens am 5. gelichtet werden.

Jede Flotte sollte in 2 Kolonnen segeln, die französischen Schiffe südlich von den englischen und die türkischen in der Nachhut.

Bei der Landung sollte sich die Flotte in vier je 2 Kabellängen von einander entfernten Linien aufstellen; 400 Metres von der Küste entfernt sollte vor Anker gegangen werden.

Die erste französische Linie wird 14 Linienfahrzeuge, die zweite 13 Fregatten oder Dampfer, die dritte 8 die vierte 6 Schiffe zählen; hinter diesen werden die ottomanischen Transportschiffe aufgestellt.

Die vereinigten Flotten zählen 15 französische, 10 englische und 7 türkische, zusammen 32 Linienfahrzeuge. Sowohl Linienfahrzeuge als Fregatten, an deren Bord sich Truppen befinden, werden von Dampfremorquirt.

„Vengeance“ und „Retribution“ kreuzten auf der Höhe von Sebastopol. Marschall Saint-Arnaud war am 2. in Baltisch, am Bord des „Verthollet“ von Bärna kommend, eingetroffen; er begab sich sodann an Bord der „Ville de Paris.“

Die Rhede bot am Abend des 1. einen wahrhaft feenhaften Anblick dar. Es war ein Freitag und überdies noch ein besonderer muslimänischer Feiertag. Ihr Geschwader war beleuchtet; an jeder Mastenspitze brannten Feuer; die Nacht war herrlich; die weißen Felsen, von denen die Rhede überragt wird, erschienen im Mondlichte wie eben so viele gigantische Riesen; alle Kanonen salutirten.

Auf Aller Etten — schließt der Korrespondent — liegt sichtlich Ernst, aber Aller Herzen sind zufrieden, und Jedermann ist glücklich und stolz durch das, was ihm zu sehen, zu thun und vorzubereiten vorbehalten ist.

Oesterreich.

Wien, 20. September. Nachdem die telegraphischen Depeschen schon vor längerer Zeit die Ansichten der Westmächte über den Entschluß Oesterreichs, die Zurückweisung der Garantieforderungen durch Rußland nicht als casus belli zu betrachten, notifizirt hatten, sind nun in den letzten Tagen die bezüglichen offiziellen Depeschen hier eingelangt, des Inhalts, daß sowohl England als Frankreich die Politik Oesterreichs als der Situation vollkommen entsprechend erkennen, und mit dem Entschlusse Oesterreichs einverstanden sind. Die Ueberreichung der fraglichen Aktenstücke hat am Samstag stattgefunden.

— Die kaiserliche Dampf-Yacht „der Adler“, an deren Bord H. Majestäten am 20. d. M. um 9 Uhr Morgens einzeln verlassen hatten, passirte glücklich, trotz des äußerst ungünstigen Wasserstandes, die schwierigen Stellen ober Mauthhausen, bei Wallsee und Steinung; bei dem Strudel erhielt die Yacht jedoch unten an der linken Steuerseite einen Leck, so daß Wasser eindrang. Im Geleite der Dampf-Yacht befand sich das der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft gehörige Boot „Hermine“, welches die Yacht in dem Augenblicke, als sie unter dem Strudel, um anzuhalten, gegen das rechte Ufer einbog, erreichte. Ihre Majestäten verfügten sich sammt Gefolge an Bord der „Hermine“, welche Abends nach 6 Uhr in Rußdorf anlangte, wo die harrende Menge die Ankunft Ihrer Majestäten mit freudigem Zurufe begrüßte.

— Der Hospodar der Moldau, Fürst Ghika, welcher seit einiger Zeit hier verweilt, hatte in den letzten Tagen wiederholt Besprechungen mit dem türkischen Gesandten. Wie verlautet, betrafen dieselben die Rückberufung des Fürsten zur Uebernahme des Hospodariats, und soll dießfalls bereits beschlossen sein, denselben Vorgang zu beobachten, wie bei Rückberufung des Fürsten Stirbey.

— Der Adjutant des Fürsten Daniel von Montenegro, Hr. Vieladinovich, welcher seit Samstag hier verweilt, hat, wie von guter Quelle verlautet, eine politische Mission. Der Fürst hat nämlich aus eigenem Antriebe den Wunsch ausgesprochen, daß das bis jetzt von Rußland geübte Protektorat an Oesterreich übertragen werde, und Hr. Vieladinovich ist beauftragt und bevollmächtigt, die dießfalls nöthigen Verhandlungen anzuknüpfen.

— Der kaiserl. franz. Generalkonsul in Bukarest, Hr. v. Boujade, ist am Sonntag aus Bukarest hier eingetroffen. Er machte gestern dem Fürsten Stirbey die Aufwartung und hat die Versicherung abgegeben, daß die Rückberufung des Fürsten im besten Einvernehmen der Westmächte mit Oesterreich und der Türkei erfolgt ist.

Wien, 21. September. Wie verlautet, wird Ihre Majestät die verwitwete Königin von Sachsen dieser Tage zum Besuche des a. h. Hofes in Schönbrunn eintreffen.

— Die k. k. niederösterreichische Statthalterei hat als künftige Norm festgesetzt, daß die Wanderbücher der in Arbeit stehenden Gesellen bei den Arbeits-

gebern aufbewahrt werden sollen, und nur die Wanderbücher der zugewanderten und arbeitslosen Gesellen auf der Herberge, oder wenn keine solche besteht, bei den Innungsvorständen oder Repräsentanten zu hinterlegen sind. Durch diese Verordnung wurde jedes abweichende Verfahren aufgehoben, möge dasselbe in der bestehenden Übung und dem Herkommen, oder in der Gesellenordnung oder andern Vorschriften seinen Grund haben.

— Bei dem k. k. Handelsministerium wurde der Antrag gestellt, das Ausfuhrverbot der Senfen in die benachbarten türkischen Provinzen aufzuheben, indem einerseits die Besetzung der gedachten Provinzen durch k. k. österreichische Truppen erfolgt ist, andererseits aber von preussischen Kaufleuten Bestellungen auf Senfen in Oesterreich gemacht werden, um solche in die türkischen Provinzen auf dem Wege durch Preußen auszuführen.

Mailand, 17. September. Die „Gazz. di Milano“ schreibt:

„In der Schweiz hat in letzter Zeit die Partei der fremden Demagogie neuerdings ein Verschwörungsprojekt gegen die Ruhe der Völker und die Sicherheit der nachbarlichen Regierungen geschmiedet. Ein Schreiben Mazzini's gibt den untrüglichen Beweis dafür. In demselben sagt der genuessische Verschwörer aus, er sei in der Schweiz verborgen und wolle daselbst bleiben, um zu korrespondiren; er hält es einigen Mitgliedern des Bundesraths und andern, hohe Aemter in der Schweiz bekleidenden Personen vor, daß sie mit ihm im Jahre 1833 konspirirt und sein Verfahren in Rom gutgeheißen hätten; er macht es ihnen zum Vorwurf, daß sie einige Emigranten aus der Schweiz entfernen ließen und bezeichnet die von ihnen dem internationalen Rechte angrenzender Staaten gemachten Konzessionen als feige Handlungen, obwohl er selbst dieses Recht anerkennt. Er gesteht die Existenz revolutionärer Korrespondenzen zu und fragt, ob der Bundesrath aus Gefälligkeit für auswärtige Regierungen die Korrespondenzen entsegle. Er gesteht ferner der Schweiz das Recht zu, die Schritte der dort konspirirenden Flüchtlinge zu verhindern, falls aus diesen Schritten dem Lande eine über seine Kräfte gehende Verantwortlichkeit erwüchse; er will aber nicht, daß die Schweiz das zu ermitteln suche, was für sie geheim bleiben soll; er verlangt weiter, daß die Schweizer Regierung, wenn die Verschwörer sich den Grenzen Italiens nähern, um dessen Bevölkerung in unumkehrbar bringlich verderblicher Weise aufzustacheln, den Blick anderswohin wende, sie gewähren lasse, ja sie sogar mit ihren Wünschen begleite.“

Es wäre dieß eine seltsame Manier, den internationalen Verpflichtungen durch indirekte Theilnahme an Verschwörungen gegen nachbarliche und befreundete Staaten nachkommen zu wollen! Das ist Mazzini'sche, das ist Revolutions-Moral. Fortwährende Widersprüche, Willkürlichkeit, Fallstricke, Dolche und Mänke sind die Behelfe dieser Schule.

Die Herausforderung, welche Mazzini dem Bundesrath hingeschleudert hat, hat auch die in der Schweiz stets bestehenden Parteien aufgeregt; es muß jedoch anerkannt werden, wie die akkreditirtesten Organe der Schweizer Presse kundgeben, daß die im Lande vorwaltende öffentliche Meinung sich geändert hat; daß die Nation solcher, im Schatten schweizerischer Gastfreundschaft versuchten Unternehmungen müde geworden ist; daß die Schweiz nicht mehr der Zentralspunkt zu Ruß und Frömmen jener Abenteurer sein soll, die mit der thörichten Anmaßung umgehen, die Gesellschaft mit ihren hohlen Theorien, über die sie selbst nicht einig sind, regeneriren zu wollen. Dieser Theil der Schweizer Presse verkündet unumwunden, daß es nicht Gefälligkeit gegen auswärtige Staaten, sondern Pflicht der Schweizer Regierung gegen das eigene Land sei, anarchische Verschwörungen zu verhindern und daß der Bundesrath in solcher Weise mehr zum Schutze der Schweiz als der Nachbarländer gegen die Feinde der Ordnung und sozialen Ruhe thun werde.“

Montenegro.

Die zwischen Montenegro und der Türkei obwaltenden schwierigen Verhältnisse scheinen sich neueren

Berichten zufolge mehr und mehr zu verwickeln. Neue Streitkräfte, 1000 Mann, werden von Scutari an die montenegrinische Grenze entsendet; die flüchtigen Belopaeljevicaner Pop Joko und Pop Nisko sollen sich zu diesen Truppen begeben, was bei den Nachplänen, welche die Flüchtigen hegen, nicht ohne Folgen bleiben würde. Ein Türke soll einen als Wegweiser angenommenen Montenegriner meuchlings erschossen, sich der That brüsten nach Antivari geflüchtet und dort gute Aufnahme gefunden haben. Sonach stehen auch auf dieser Seite Konflikte in Aussicht. In Montenegro wurde versichert, daß sich türkische Streitkräfte über Podgoriza und Spuz der montenegrinischen Grenze nähern.

Deutschland.

Berlin, 19. September. Die Entlassung der Reserven bei der Kavallerie wird nur aus den ältesten Dienstaltersklassen erfolgen. Bei der Artillerie findet mit Ausnahme der Festungs-Kompagnien des Garde-3., 4., 5., 6., 7. und 8. Artillerie-Regiments eine Entlassung der ausgedienten Mannschaften vor der Hand nicht Statt. Bei den Pionieren werden dieselben, mit Ausnahme der 1. und 2. Pionier-Abtheilung, ebenfalls am 1. Oktober entlassen.

Memel, 18. September. Die öfter erwähnten drei englischen Kaufleute sind nebst dem Griechen und den beiden Sängern am 12. in Telschen freigelassen und gestern hier angekommen. Ebenso human und freundlich wie die Beamten in Telschen hat sie auch der General-Gouverneur von Wilna behandelt, der sie selbst vernommen und 24 Stunden darauf ihre Freilassung verfügt hat. Dem russischen Kaufmann hat man die Erlaubniß zur Rückkehr nach Memel verweigert, weil dessen Paß, der übrigens noch nicht abgelaufen sein soll, dadurch, daß er nach Rußland gekommen, seine Gültigkeit verloren habe. Mollwo, so heißt dieser Herr, hat sich nach St. Petersburg begeben müssen.

Darmstadt, 17. September. Die „Mainzer katholischen Sonntagsblätter“ berichten, daß vorläufigen Mittheilungen zufolge Se. königl. Hoheit der Großherzog unterm 24. August des seither zwischen der Regierung und dem hochwürdigsten Bischof verhandelte Uebereinkommen, wodurch die Stellung der katholischen Kirche dem Staate gegenüber im Lande geregelt wird, unterzeichnet habe. Die Vereinbarung umfasse nicht weniger als 18 Punkte. Das genannte Blatt spricht die Ueberzeugung aus, „daß die unbefangene, hinterhaltlose Ausführung der vereinbarten Punkte — Eigenschaften, deren wir bei unserer Staatsregierung immer in vollem Maße uns zu erfreuen hatten — der Kirche die Freiheit verschaffen wird, ihre segensreiche Wirksamkeit ungehindert zu entfalten. Wir können nur mit dem Gefühle der Dankbarkeit gegen unsern allverehrten Landesherrn, dessen Weisheit und Milde uns Szenen erspart hat, wie sie in benachbarten Staaten vorgekommen sind, der Bewirkung der festgestellten Punkte, an deren Genehmigung durch Se. päpstliche Heiligkeit wir nicht zweifeln, entgegensehen.“

Belgien.

Brüssel, 17. September. Nach der „Independance belge“ wird Se. Majestät der König morgen, Vormittags 11 Uhr, eine Reise nach der Schweiz und nach Oesterreich antreten. Er wird im strengsten Incognito reisen und seine Tour bis an den Comersee ausdehnen. Während seiner etwa einmonatlichen Abwesenheit werden die Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie sämtlich den hiesigen Palast bewohnen.

Das genannte Blatt glaubt zu wissen, daß der „Moniteur“ nicht säumen werde, die Entwicklung der ministeriellen Krisis bekannt zu machen. Da die Staatsmänner, an welche sich die Krone gewendet, den Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinetts nicht angenommen hätten, so würden die Mitglieder des gegenwärtigen Kabinetts einwilligen, ihre Demission zurückzunehmen um dadurch den Augenblick zu beschleunigen, wo der National-Vertretung die als unerläßlich erkannten Erklärungen gegeben werden könnten. Demgemäß

werde die Einberufung der Kammer für Mitte Oktober, wahrscheinlich für den 17. erfolgen.

Niederlande.

Die Frage über die Verhältnisse der katholischen Kirche im Lande, ist in der Thronrede, mit welcher die Kammern so eben eröffnet wurden, mit Stillschweigen übergangen, obgleich die Rede für alle anderen Interessen, für Politik, Ernte, Handel, Telegraphen, Eisenbahnen u. u. wenigstens je eine kurze Erwähnung gefunden hat. Dieses charakteristische Sillschweigen ist geeignet, die wieder auftauchenden Befürchtungen zu nähren, daß die berüchtigten Ausnahmsbestimmungen, welche über die katholische Kirche von dem gegenwärtigen Ministerium mit seinen unter dem Einflusse einer wilden Agitation gewählten Freunden verhängt worden sind, nach wie vor als eine Waffe betrachtet werden, die man nach Umständen in der Scheide ruhen läßt, nach Umständen aber auch ohne Schonung anzuwenden wissen wird. Es ist nicht leicht denkbar, daß dieser Zustand, welcher der katholischen Kirche in den Niederlanden gesetzlich kaum die Stellung einer geduldeten Kirche einräumt, auf die Dauer in der Schwebe zu erhalten sein wird.

— Die Thronrede spricht von den Versicherungen der Freundschaft und des Wohlwollens, welche fortwährend von allen Mächten empfangen würden. Dieser Passus würde — buchstäblich genommen — die mit den Vereinigten Staaten eingetretene Entwicklung entweder als an sich nicht bedenklich, oder als bereits im Stadium einer Verständigung befindlich erscheinen lassen. Allerdings ist ein erfolgreicher Widerstand der Regierung der Niederlande durch die Auslieferung der entscheidenden Aktenstücke an die theiligt Partei — welche Auslieferung Hrn. van Hall zugestossen ist — so gut wie abgeschnitten.

Spanien.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 16. September meldet, daß die Polizei in einem Hotel, wo sie den nordamerikanischen Gesandten Soulé versteckt glaubte, Haussuchung hielt. Die Generale Lersundi und Jurrion waren in Madrid angekommen.

Berichte aus Madrid vom 14. September melden, daß das Dekret vom 3. Mai, wodurch die Mönche vom heiligen Hieronymus wieder in das Lorenzkloster des Escorial eingewiesen wurden, durch königliches Dekret vom 11. September aufgehoben worden ist. Die Cholera hatte in Madrid während der letzten drei Tage etwa dreißig Personen, d. h. fast die Gesamtzahl der Erkrankten, hingerafft. Vom 13. Abends bis zum 14. Nachmittags hatte man 44 Kranke in das Militärspital gebracht. Die Stadtbehörde, welche der Seuche den weniger erschreckenden Namen „Gallen-Kolik“ gibt, hat in jedem Stadttheile einen mit Betten versehenen großen Saal mieten lassen und sonstige Sanitätsmaßregeln angeordnet.

Schweden.

Stockholm, 15. September. „Post- och Jur. Tidn.“ berichtet über obschwebende diplomatische Mißhelligkeiten zwischen der norwegischen Regierung und dem St. Petersburger Kabinet wegen einer am Eismeer liegenden Landstrecke, wohin die norwegischen Lappen während der kurzen Sommerzeit ihre Renthiere seit Jahrhunderten zur Weide zu treiben pflegen, welche Benutzung aber plötzlich von Seiten des russischen Gouvernements verboten worden ist. Das Storting habe Gelegenheit gehabt, die Sache in Erwägung zu ziehen, und dabei soll sich herausgestellt haben, „daß das Vorgehen Rußlands in diesem Falle weniger die Absicht verrathe, dieses sonst unbenutzte Gebiet sich zu sichern und einzuräumen, als es gewisse höhere und weitreichende politische Zwecke durchschneiden lasse.“

Afrika.

Einem Schreiben des hochw. Missionärs Gosner aus Chartum ddo. 11. Mai d. J., an einen Freund in Triest, ist zu entnehmen, daß der hochw. Herr Provokar Dr. Knobler am 4. April glücklich und gesund in Gondocoro am weißen Flusse anlangte, — nach einer Reise von etwas mehr als anderthalb Monaten. Tags darauf geschah ein an sich sehr be-

daunerswerthes Ereigniß, das aber durch die Gnade der göttlichen Vorsehung zum Besten der Mission ausfiel.

„Bei unserer Ankunft,“ so berichtet Dr. Knobler, „nach Chartum, fanden wir in Ubo Herrn Boudy, gewesenen k. sardinischen Konsul, mit zwei Barken, während eine dritte ihm gehörige weiter aufwärts sich noch befand, um einen gewissen Effendi nachzuführen; diese Barke langte am 5. April auch an und grüßte uns, wie es bei den Handelsfahrzeugen üblich ist, mit Flintenschüssen; da aber die Flinten zum Theil noch mit Kugeln oder Schrot geladen waren, so wurden zwei Negerknaben verwundet, von denen der eine starb; daraus entwickelte sich zwischen Hrn. Boudy mit dessen Mannschaft und den Negern ein wüthender Kampf, wobei Boudy selbst, der obgenannte Effendi und der größte Theil ihrer Diener und Schiffsleute getödtet wurden; aber auch die Neger hatten mehrere Todte und noch mehr Verwundete; letztere wurden von den Negern zu uns gebracht, und unsere kleine Ansiedlung war plötzlich in ein Feldspital umgewandelt; wir leisteten den Unglücklichen alle in unsern Kräften stehende Hilfe, indem wir die Wunden verbanden, gebrochene Glieder einrichteten und Arznei gaben u. s. w.“

„Siebei kam uns die mitgenommene Arnica außerordentlich gut zu statten; einige dieser Armen sind jedoch gestorben, den meisten aber geht es von Tag zu Tag besser; die Neger sagen zu uns: ihr seid unsere Väter, ihr müßt bei uns bleiben; ihr seid nicht wie die anderen! — alle küssen uns die Hände und wollen unsere Söhne sein.“

„Auf diese Art hat der Herr geoffenbaret, wie er selbst das Böse zum Nutzen derer wendet, die fest auf ihn vertrauen; denn die Neger von hier und aus der Umgegend fangen jetzt an zu erkennen, welches der Zweck der Missionäre ist und daß deren Interesse durchaus verschieden ist von dem derjenigen, die nach Elfenbein geizen, — mit einem Worte, sie kennen den Unterschied zwischen denen, die sie verwunden und jenen, die sie pflegen und heilen; es öffnet sich uns jetzt Land und Herz der Bari-Neger, während keine andere Barke es wagen darf, sich zu nähern.“

Telegraphische Depeschen.

* Turin, 18. September. Die Weinlese ist in Piemont sehr spärlich ausgefallen; in einigen Theilen hat sie kaum ein Viertel des gewöhnlichen Ertrages geliefert.

* Danzig, 21. September. Der „Bulldog“ ist hier eingetroffen. Er verließ die Flotte zu Ledund am 19. d. M. Die französische Flotte ist ganz nach Frankreich zurückgekehrt. Der „Austerlitz“ fuhr auf die Stockholmer Felsen auf, und mußte 21 Kanonen über Bord werfen um wieder flott zu werden.

* Schwerin, 21. September. J. J. H. der Großherzog und die Großherzogin sind abgereist. Sie begeben sich über Berlin nach Wien.

* Jassy, 18. September. Fürst Gortschakoff ist am 16. d., 8 Uhr Morgens nach Skulteny *) abgereist. Einige zur Einfangung von Deserteurs zurückgebliebene Kosaken verließen die Stadt gleichfalls vor Anbruch des Tages, so daß die Räumung nun vollständig ist. Morgen werden sämtliche Pruthbrücken abgebrochen und die Quarantaine nach Bessarabien wieder hergestellt sein. Nebst den früher entsendeten 4 fürstlichen Adjutanten sind noch gestern Nachmittags 4 Großbojaren zur Begrüßung und Begleitung der k. k. österr. Generale abgeschickt worden, u. z. Vascar Bogdan nach Ojtos, Aleko Ranta nach Tölgyös, Michailze Michalake nach Suczawa und Janku Ginrga nach Fokshan. Die Volkstimmung ist eine den einrückenden österreichischen Truppen entschieden günstige.

* Syra, 14. September. Wahrscheinlich wird die Insel schon in künftiger Woche in freien Verkehr mit dem griechischen Festlande sich befinden, da mehrere Tage dieser Woche ohne Cholerafälle vorüber gingen. Seit 22. Juli starben hier 345 Personen. Auf den übrigen Cycladen ist die Krankheit nur noch in Mykonos herrschend.

*) Hart am russischen Ufer des Pruth, mithin schon in Bessarabien. Die Red.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 22. September Mittags 1 Uhr.

Die Börse eröffnete ziemlich flau in Effekten, erst im weiteren Verlaufe kam einiges Leben in das Geschäft mit Papieren, und die Kurse folgten der steigenden Tendenz.

5% Metall. wurden bis 85 1/2 bezahlt.
1854er Lose hoben sich von 97 1/2 bis 100.
Neue Bank-Aktien waren begehrt.
Fremde Wechsel und Valuten zeigten sich anfangs gespannt.
Gold 23 1/2, London 11.28.
Da jedoch der Begehr nicht bedeutend, dagegen der Anbot reichlich war, so gestalteten sich die Valutaverhältnisse fortwährend günstiger.
Gold war mit 22 7/8 leicht zu bekommen und London blieb mit 11.26 ausgeboten.

Amsterd. — Augsburg	117 3/4	Brief.	Frankfurt	116 3/4
Hamburg	86 3/4	—	Livorno	114
—	—	—	London	11.24
—	—	—	Paris	137 1/2
Staatsschuldverschreibungen zu	5%	85 1/2—85 1/2		
detto S. B.	5%	95—96		
detto Sloggnitzer m. R.	5%	91 3/4—92		
detto "	4 1/2%	73 3/4—74		
detto "	4%	66—66 1/2		
Staatsf. v. J. 1850 mit Rückz.	4%	89 3/4—90		
detto 1852	4%	87 1/2—88		
detto "	3%	51 1/2—51 3/4		
detto "	2 1/2%	41 1/2—42		
detto "	1%	17 1/2—17 1/2		
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu	5%	80—81		
detto anderer Kronländer		75—77		
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834		223—224		
detto detto 1839		132 7/8—133		
detto detto 1854		97 1/2—97 3/4		
Banco-Obligationen zu	2 1/2%	57 1/2—58		
Obligat. des k. B. Anl. v. J. 1850 zu	5%	92—95		
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück		1257—1259		
detto ohne Bezug		1044—1046		
detto neuer Emission		1004—1006		
Comptebank-Aktien		94 1/2—95		
Kaiser Ferdinands-Nordbahn		174 1/2—174 3/8		
Wien-Kaaber		81—82		
Budweis-Linz-Gmundner		251—253		
Preßb. Lym. Eisenb. 1. Emission		17—20		
2. " mit Priorit.		30—35		
Oedenburg-Wien-Neusädter		61—61 1/2		
Dampfschiff-Aktien		563—564		
detto 12. Emission		552—553		
detto des Lloyd		558—560		
Wiener-Dampfmühl-Aktien		129—130		
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber)	5%	—96		
Nordbahn	detto	86 1/2—87		
Sloggnitzer	detto	76—78		
Donau-Dampfschiff	detto	85—85 1/2		
Como Rentschne		14 3/4—14 3/8		
Stierhähny 40 fl. Lose		85 1/2—85 3/4		
Windischgrätz-Lose		29 1/2—29 3/4		
Waldstein'sche "		29—29 1/2		
Regewich'sche "		10 1/2—10 1/2		
Kaiserl. volkwichtige Dukaten-Agio		22 1/2—23		

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 23. September 1854.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. (in C.M.)	85 1/8
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl.	224
" " " " " " " " " " " "	100 fl. 132 3/4
Lotto-Anlehen v. J. 1854 " " " " " " " " " "	97 1/8 fl. in C. M.
Aktien der Niederösterr. Comptebank-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	473 3/4 fl. in C. M.
Bank-Aktien pr. Stück	1259 fl. in C. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. C. M. getheilt.	1742 1/4 fl. in C. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. C. M.	563 fl. in C. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. C. M.	560 fl. in C. M.

Wechsel-Kurs vom 23. September 1854.

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulb., Rthl.	97 1/2	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulb.	118 Bf.	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. Südd. Ver-)		
eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	117 Bf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	86 3/4	2 Monat.
Leipzig, für 100 Thaler	172 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11—27 Bf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden	116 1/4 Bf.	2 Monat.
Paris für 300 Franken	137 3/4 Bf.	2 Monat.

Gold- und Silber-Kurse vom 21. September 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio	Brief.	Geld.
detto Rand- detto	23 1/4	23
Napoleons d'or	22 3/4	22 1/2
Souverains d'or	9.17	9.16
Friedrichs d'or	16.40	16.38
Preussische "	9.31	9.30
Engl. Sovereigns	9.47	9.45
Ruß. Imperiale	11.35	11.33
Doppie	9.35	9.34
Silberagio	31 3/4	31 3/4
	19 1/2	19

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 22. September 1854.

Hr. Alex. Baron Normann; — Hr. Louis Ma-
ler, — und Hr. Scott, Rentiers; — Hr. Johann
Montebelli, Handelsmann, von Wien nach Triest.
— Hr. Franz Prettenhofer, k. k. Postmeister und
Realitätenbesitzer, von Triest nach Graz. — Hr. Dr.
Johann Vertile, Professor, von Udine nach Wien.
— Hr. Karl Eckmayer, k. k. Adjunkt; — Hr. Chri-
stian Pryziska, Rentier, — Hr. Orsei Fabrizio, Han-
delsmann, von Triest nach Wien.

3. 1511. (1)

E d i k t.

Nr. 7864.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hier-
mit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn
Anton Laas von Laas, gegen Anton Sakrajsek von
Mramorov, die exekutive Feilbietung der, dem
Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der
Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 164/162 und
164 1/2/163, Rektif. Nr. 427 vorkommenden, im
Protokolle vom 8. August 1854, Nr. 9510, auf
625 fl. bewertheten Realitäten, wegen Schuldiger
55 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme
die Tagsatzungen auf den 23. Oktober, auf den 23.
November und auf den 23. Dezember l. J., jedes-
mal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte
des Exekutanten mit dem Beisatze angeordnet, daß
diese Realitäten nur bei der dritten Tagsatzung nö-
thigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräu-
ßert werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchser-
tract und die Lizitationsbedingungen erliegen hierge-
richts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 18. August 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 1512. (1)

E d i k t.

Nr. 8091.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hier-
mit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef
Schusterschiz von Unteralben, gegen Feni Lipouz
von Babensfeld, die exekutive Feilbietung der, dem
Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche des
Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommen-
den, im Protokolle vom 8. August d. J., Nr. 7525,
auf 764 fl. 20 kr. bewertheten Realität, wegen aus-
dem Vergleiche vom 4. Februar 1853, Nr. 1052,
schuldiger 26 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget, und zu
deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 23. Ok-
tober, auf den 23. November und auf den 23. De-
zember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12
Uhr im Wohnorte des Exekutanten mit dem Beisatze
angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der
dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem
Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchser-
tract und die Lizitationsbedingungen erliegen hier-
gerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 24. August 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 1492. (2)

Für Dekonomen wichtig!

Verpachtung oder Verkauf des Gutes Zamerseje in Kroatien.

Das am linken Kulpaufer und der nach Jamnica (Sauerbrunn), Pisarovina (Bezirks-
ort) und Sissek führenden Straße gelegene, von Karlstadt 1 1/2 Stunde entfernte, dem Gifere-
tigten eigenthümlich gehörige adelige Gut Zamerseje, ist alsogleich mindestens auf 12 (zwölf)
Jahre gegen billige Bedingungen zu verpachten.

Da mir mehr an der Hebung des Kulturstandes des besagten Gutes als an einem großen
Pachtzins gelegen ist, so wäre ich auch sehr geneigt, dasselbe einem theoretisch und praktisch gebil-
deten, mit dem nöthigen Betriebs-Kapitale versehenen strebsamen Dekonomen, der sowohl in die-
ser Beziehung, als auch hinsichtlich seines moralischen Charakters genügende Garantien bieten
würde, gegen einen gewissen Antheil des reinen jährlichen Ertrages, oder einen
verhältnißmäßigen, mit dem Steigen der Einkünfte zeitweise wachsenden Pacht-
schilling zu überlassen.

Kauflustigen wäre ich auch nicht abgeneigt, dieses Gut sammt fundus instructus und
der auf 5000 (Fünfstausend fl. C. M.) sich belaufenden Urbarialentschädigung, gegen billige Be-
dingnisse zu verkaufen.

Darauf Reflektirende belieben sich über das Nähere bei mir genauere Auskunft einzuholen,
vorläufig aber Folgendes zur gefälligen Kenntniß zu nehmen.

- Das besagte Gut hat nach einer authentischen Vermessung
- 1.) an Ackergründen das Joch à 1200 □ Klafter, Einhundert zwanzig sechs Joch 734 □ Klaf-
ter, worunter 10 bis 15 Joch zur Wiesenlegung vollkommen geeignet sind;
 - 2.) an Wiesengrund das Joch à 800 □ Klafter, vierzig neun Joch 413 □ Klafter;
 - 3.) mit demselben Gute ist verbunden, in den am fischreichen Blatnica-Fluß, unweit von der
Kulpa gelegenen und in circa 2200 bis 2500 (Zweitausend fünfhundert) Joch, à 1600
□ Klafter das Joch gerechnet, enthaltenden drei Eichenwäldungen, das gegenwärtig mit
Urbarial-Servituten belastete Compefforiat mit vier angränzenden Gutsbesitzern.
- Außerdem gehört zu diesem Gute ein an der obgedachten Straße gelegenes Wirthshaus
samt Schmiede, ferner das Recht der Fischerei in den Flüssen Kulpa und Blatnica, dann die
Ausübung des Jagd- und Schankrechtes.

Karlstadt den 17. September 1854.

Karl Freiherr v. Kušlan,
Landes- und Gerichts-Advokat.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XLVIII.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte Umgeb. Laibach's.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 80.290

Dr. Anton Kosar aus Grastie	20
" Anton Kadunz aus Brestie	60
" Jakob Kadunz "	80
" Martin Kadunz "	60
" Anton Koschak aus Streindorf	20
" Mathias Koschak, Grundbes.	80
" Anton Koschak, dto.	60
" Anton Koschak, dto.	70
Dr. Ursula Lubizh, dto.	280
Dr. Josef Mitklich, dto.	60
" Anton Pangerzh, dto.	60
" Anton Potokar, dto.	60
" Ignaz Paulin, dto.	70
" Anton Dolnizhar, dto.	100
" Johann Rus, dto.	200
" Johann Jenko, dto.	100
" Johann Supanzhizh, dto.	20
" Johann Strumbl, dto.	80
" Martin Vidiz, dto.	20
Dr. Katharina Kadunz, dto.	70
" Maria Gorschik, dto.	70
Dr. Johann Bozih, dto.	100
" Martin Buzhar, dto.	20
" Johann Beuf, dto.	60
" Josef Buzhar, dto.	120
" Jakob Buzhar, dto.	70
" Johann Buzhar, dto.	80
" Josef Buzhar, dto.	100
" Matthäus Lubizh, dto.	70
" Josef Rom, dto.	160
" Anton Kozjan, dto.	140
" Josef Supanzhizh, dto.	40
" Martin Skubiz, dto.	50
" Josef Novak, dto.	40
" Anton Tomaschizh, dto.	40
" Josef Achlin, dto.	70
" Anton Skubiz, dto.	20
" Jerni Schitnik, dto.	40
" Josef Vidiz, dto.	70
" Johann Rom, dto.	40
" Barthl. Skerjanz, dto.	40
" Josef Potokar, dto.	80
" Jakob Schitnik, dto.	40
" Georg Janeschizh, dto.	40
" Johann Savornig, dto.	40
" Paul Trontl, dto.	60
" Lukas Poderschai, dto.	40
" Matthäus Struß, dto.	40
" Anton Woch, dto.	40
" Martin Striner, dto.	20
" Matthäus Kozleuzhar, dto.	40
" Jakob Potokar, dto.	100
" Anton Mechle, dto.	20
" Josef Pauzihizh, dto.	40
" Georg Straßlanzhizh, dto.	50
" Anton Potokar, dto.	20
" Matthäus Vitiz, dto.	40
" Martin Koschak, dto.	20
" Anton Deschmann, dto.	50
" Franz Vidiz, dto.	20
" Jakob Deschmann, dto.	20
" Josef Dgrinz, dto.	20
" Johann Rome, dto.	160
" Anton Dmachen, dto.	140
" Martin Schitnik, dto.	80
" Mathias Strejan, dto.	60
" Franz Kristof, dto.	50
" Josef Potokar, dto.	120
" Johann Mitklich, dto.	140
" Jakob Janeschizh, dto.	120
" Anton Primiz, dto.	120
" Anton Pangerzh, dto.	150
" Jakob Berzhan, dto.	20
" Josef Krishmann, dto.	50
Dr. Helena Finz, dto.	40
Dr. Josef Schitnik, dto.	200
" Josef Schitnik, dto.	80
" Mathias Mechle, dto.	120
" Mathias Schitnik, dto.	60
" Martin Baudel, dto.	160
" Johann Stermolle, dto.	20
" Franz Kopriuz, dto.	20
" Martin Mechle, dto.	40
" Franz Keber, dto.	40
" Johann Sparovizh, dto.	140
" Josef Skerjanz, dto.	120
" Johann Adamizh, dto.	160
" Jakob Trontl, dto.	100

Dr. Johann Keber, Grundbes.	20
" Mathias Schitnik, dto.	100
" Josef Garbeiz, dto.	80
Dr. Maria Sparovizh, dto.	80
Dr. Franz Sarnik, dto.	80
" Martin Moschina, dto.	60
" Johann Trontl, dto.	100
" Matthäus Sparovizh, dto.	100
" Martin Scheme, dto.	80
" Barthl. Sgainer, dto.	50
" Anton Lubizh, dto.	100
" Johann Rus, dto.	40
" Anton Vostianzhizh, dto.	50
" Georg Poderschai, dto.	50
" Johann Supanzhizh, dto.	80
" Jakob Berlan, dto.	100
" Anton Pauzihizh, dto.	70
" Johann Tomaschizh, dto.	120
" Jakob Moschina, dto.	20
" Jakob Savornig, dto.	120
" Josef Scheme, dto.	60
" Franz Pederchai, dto.	50
" Anton Mitklich, dto.	60
" Johann Achlin, dto.	60
" Josef Janeschizh, dto.	100
" Josef Kramer, dto.	80
" Johann Kovazhizh, dto.	20
" Matthäus Stibernik, dto.	60
" Johann Pader, dto.	70
" Josef Puch, dto.	80
" Johann Janeschizh, dto.	20
" Mathias Trontl, dto.	20
" Johann Zhos, dto.	100
" Kaspar Florianzhizh, dto.	70
" Anton Gruden, dto.	100
" Anton Florianzhizh, dto.	40
" Matthäus Supanzhizh, dto.	160
" Michael Schleibach, dto.	20
" Matthäus Supanzhizh, dto.	20
" Jakob Jelenz, dto.	20
" Johann Perko, dto.	20
" Martin Hojzbevar, dto.	140
" Johann Mauschel, dto.	20
" Andreas Zherne, dto.	20
" Johann Bergant, dto.	40
" Franz Mediz, dto.	100
" Lorenz Sarius, dto.	20
" Andreas Skaler, dto.	20
" Valentin Voliz, dto.	40
" Kaspar Koschenina, dto.	20
" Josef Sakolnik, dto.	40
" Johann Skodlar, dto.	40
Dr. Johanna Edle von Preitenau	50
Dr. Georg Lotrizh, Grundbes.	60
" Thomas Dollenz, dto.	120
" Valentin Strukl, dto.	20
" Georg Grum, dto.	60
" Josef Dolnizhar, dto.	100
" Martin Jamnig, dto.	40
" Josef Strukl, dto.	40
" Lorenz Tome, dto.	40
" Andreas Romann, dto.	20
" Valentin Archer, dto.	40
" Thomas Potokar, dto.	40
" Gr. gor Babnik, dto.	20
" Markus Petrouz, dto.	20
" Jakob Bergoll, dto.	20
" Johann Kunovar, dto.	20
" Johann Mali, dto.	40
" Lorenz Zhamernik, dto.	20
Dr. Maria Trobez, dto.	20
Dr. Egidius Potokar, dto.	20
" Jakob Pizhnik, dto.	20
" Barthl. Boschiz, dto.	20
" Jakob Archer, dto.	40
" Jakob Bezhan, dto.	20
" Valentin Schusterschizh, dto.	80
" Lorenz Florianzhizh, dto.	40
" Michael Stirn, dto.	40
" Johann Saletu, dto.	40
" Simon Wittenz, dto.	20
" Jakob Zirer, dto.	20
" Josef Sigler, dto.	120
" Alois Schidan, dto.	280
" Thomas Feunifkar, dto.	80
" Mathias Laurizh, dto.	60
" Mathias Skerl, dto.	80
" Mathias Verhouz, dto.	60
" Jerni Feunifkar, dto.	40
" Johann Zhernak, dto.	40
" Josef Marenka, dto.	100
" Lukas Zeranzhizh, dto.	70
" Blas Suchar, dto.	40
" Josef Wolbink, dto.	20
" Martin Zunder, dto.	60
" Franz Kuschar, dto.	60
" Jakob Kuschar, dto.	60
" Thomas Zeraß, dto.	60
" Josef Kriviz, dto.	70
" Valentin Jagodiz, dto.	20

Gulden

Dr. Michael Zeranzhizh, Grundbes.

Gulden

Dr. Michael Zeranzhizh, Grundbes.	120
" Josef Kovazh, dto.	20
" Martin Urezhar, dto.	20
" Primus Lenarschizh, dto.	20
" Josef Skoda, dto.	20
" Anton Zunder, dto.	20
" Johann Slapnizhar, dto.	100
" Johann Urezhar, dto.	20
" Franz Zeranzhizh, dto.	60
" Franz Lenarzhizh, dto.	40
" Anton Somrak, dto.	20
" Johann Peterza, dto.	60
" Valentin Kuschar, dto.	20
" Franz Zherne, dto.	50
" Johann Zherne, dto.	60
" Martin Belepizh, dto.	40
" Franz Mejschutar, dto.	20
" Josef Wain, dto.	20
" Primus Pust, dto.	20
" Barthl. Zaichen, dto.	20
Dr. Agnes Terzhek, dto.	20
Dr. Anton Bindischar, dto.	20
" Franz Urbanz, dto.	80
" Franz Schidan, dto.	80
" Primus Pust, dto.	80
" Martin Skotnik, dto.	20
" Johann Pleunik, dto.	60
" Michael Slapnizhar, dto.	20
" Andreas Presetnik, dto.	40
" Matthäus Michelizh, dto.	60
" Valentin Nachtigall, dto.	60
" Lorenz Ambrosch, dto.	100
" Josef Kik, dto.	80
" Mathias Dolnizhar, dto.	60
" Martin Plechko, dto.	40
" Johann Saiz, dto.	80
" Gregor Rotar, dto.	100
" Michael Miklauz, dto.	120
" Michael Volta, dto.	60
" Jakob Novak, dto.	40
Dr. Jani v. Fichtenau	120
Dr. Martin Maroth, dto.	100
" Josef Tomz, dto.	20
" Thomas Zunder, dto.	20
" Anton Sartosa, dto.	20
" Jerni Ambrosch, dto.	20
" Jakob Pleunik, dto.	40
" Blas Maroth, dto.	20
" Franz Leuz, dto.	40
" Lukas Kramer, dto.	20
" Matthäus Wain, dto.	20
" Jakob Babnik, dto.	40
" Andreas Jager, dto.	60
" Stefan Janesch, dto.	40
" Johann Aufschizh, dto.	60
" Thomas Schischka, dto.	40
" Johann Zellnar, dto.	20
" Michael Jarz, dto.	60
" Mathias Wain, dto.	40
" Johann Skraker, dto.	60
" Franz Skotin, dto.	40
" Peter Kemz, dto.	40
" Lorenz Wolta, dto.	40
" Josef Zeraß, dto.	40
" Georg Wolta, dto.	80
" Franz Mayer, dto.	20
Die Steuergemeinde Oberpirnizh	1300
" " Trazen	380
" " St. Martin	
unter Großgallenberg	
Großgallenberg	170
Die Steuergemeinde Gamling	700
Die Steuergemeinde Gamling	1540
Dr. Jakob Boschizh, Grundbes.	50
" Alex Scheschel, dto.	40
" Alex Scheschel, dto.	20
Dr. Agnes Peternell, dto.	80
Dr. Alex Burger, dto.	60
" Johann Nebas, dto.	40
" Barthel Dvijazh, dto.	40
" Valentin Wainik, dto.	20
" Valentin Wainik, dto.	40
Dr. Maria Petazh, dto.	40
Dr. Thomas Skok, dto.	20
" Josef Dvijazh, dto.	20
" Johann Jamnig, dto.	20
" Anton Aljask, dto.	40
" Johann Ramousch, dto.	150
" Josef Zeschel, dto.	120
" Thomas Burger, dto.	180
" Nikolaus Kosu, dto.	40
" Josef Wolnar, dto.	20
Dr. Agnes Sever, dto.	80
Dr. Josef Saiz, dto.	20
" Johann Raunicher, dto.	20
" Lorenz Strukl, dto.	20
" Jakob Zwainer, dto.	20
" Michael Krishchal, dto.	60
Dr. Katharina Kosch, dto.	20
Dr. Katharina Kosch, dto.	80
Dr. Johann Sonz, dto.	60
" Thomas Korber, dto.	20
" Johann Raunicher, dto.	40
" Simon Kopazh, dto.	40

	Gulden
Hr. Mathias Samen, Grundbes.	40
" Lorenz Kosmann, dto.	20
" Jakob Kristian, dto.	20
" Lukas Stenouz, dto.	40
" Egid Janzha, dto.	80
" Josef Kristian, dto.	40
" Jakob Zhebafschek, dto.	80
" Andreas Jagodiz, dto.	120
" Josef Kern, dto.	20
" Urban Uliash, dto.	20
" Johann Sorre, dto.	20
" Jakob Widmar, dto.	20
" Matthäus Knapizh, dto.	20
" Lukas Novak, dto.	40
" Josef Kovazh, dto.	40
" Andreas Zerala, dto.	60
" Michael Tomischik, dto.	40
" Josef Hromz, dto.	20
Hr. Marianna Novak, dto.	40
Hr. Thomas Zhesen, dto.	20
" Egid Zhesen, dto.	20
" Andreas Malenscheck, dto.	40
" Thomas Allesch, dto.	100
" Gregor Schuster, dto.	180
" Thomas Allesch, dto.	200
" Gregor Allesch, dto.	50
Hr. Maria Sever, dto.	150
Hr. Josef Dvijazh, dto.	260
Hr. Maria Turk, dto.	60
Hr. Michael Kosmazh, dto.	60
" Matthäus Savaschnik, dto.	60
" Johann Teras, dto.	40
" Martin Inglish, dto.	20
" Georg Rauniker, dto.	20
" Oswald Zherne, dto.	20
" Mathias Teras, dto.	120
" Thomas Peterlin, dto.	120
" Martin Kiebol, dto.	20
" Franz Dollinar, dto.	140
" Johann Ramousch, dto.	140
" Jerni Sallocher, dto.	20
" Jakob Kosmazh, dto.	20
" Johann Sirnik, dto.	80
" Lorenz Tashker, dto.	40
" Johann Schibert, dto.	220
" Michael Tomischik, dto.	40
" Matthäus Konzilia, dto.	20
" Johann Pfeiser, dto.	100
" Josef Brank, dto.	20
" Lukas Kosjek, dto.	60
" Blas Novak, dto.	20
" Johann Bergant, dto.	60
" Johann Sirnik, dto.	20
" Anton Zhamernik, dto.	20
" Johann Sakotnik, dto.	20
" Jakob Savaschnik, dto.	40
" Franz Worfner, dto.	20
" Sebastian Erbeschnik, dto.	20
" Simon Verhouz, dto.	20
" Jakob Dollnizhar, dto.	20
" Anton Erjaz, dto.	20
" Jerni Dobnikar, dto.	20
Hr. Katharina Dven, dto.	20
Hr. Johann Andreak, dto.	20
" Primus Korenin, dto.	20
" Mathias Weuz, dto.	20
" Michael Premosche, dto.	20
" Lukas Kosamernik, dto.	20
" Johann Dollnizhar, dto.	20
" Valentin Tome, dto.	20
" Valentin Kunovar, dto.	20
" Georg Kampizh, dto.	20
" Gregor Worfner, dto.	20
" Johann Merchar, dto.	80
" Sebastian Jaklich, dto.	20
" Primus Saletu, dto.	20
" Thomas Stirn, dto.	20
" Primus Tome, dto.	20
" Johann Bezhan, dto.	20
Hr. Maria Babnik, dto.	100
Hr. Johann Saletu, dto.	40
" Josef Mraf, dto.	40
" Johann Jamnik, dto.	250
" Jerni Kosmann, dto.	20
" Lukas Tome, dto.	20
" Matthäus Novak, dto.	20
Hr. Marianna Tome, dto.	20
Hr. Kaspar Babnik, dto.	20
" Barthel Schlebnik, dto.	20

	Gulden
Hr. Johann Merchar, Grundbes.	20
" Johann Sarnik, dto.	20
" Johann Schweiger, dto.	20
" Anton Beslei, dto.	20
" Barthel Kosmann, dto.	20
" Josef Beslai, dto.	20
" Franz Bisjak, dto.	40
" Franz Schusterschizh, dto.	50
" Valentin Bergant, dto.	40
" Lorenz Pezhenik, dto.	40
" Georg Skaler, dto.	40
" Jakob Burger, dto.	40
" Franz Komatar, dto.	40
" Mathias Schweiger, dto.	20
" Mathias Bergant, dto.	20
" Lukas Kaiser, dto.	20
" Johann Kampizh, dto.	20
" Valentin Worfner, dto.	20
" Egid Karobe, dto.	20
" Josef Brolich, dto.	100
" Matthäus Schwalz, dto.	40
" Lorenz Merchar, dto.	50
" Franz Jager, dto.	20
" Josef Kruschizh, dto.	20
" Martin Novak, dto.	20
" Johann Leben, dto.	40
" Franz Guttnik, dto.	40
" Johann Kobida, dto.	20
" Josef Hozevar, dto.	40
" Josef Malenscheck, dto.	20
Die Johann Kopazh'schen Kinder	40
Hr. Franz Florianzhizh, dto.	50
" Michael Sottler, dto.	20
" Anton Merchar, dto.	20
" Lukas Tome, dto.	60
" Lukas Strukl, dto.	20
" Mathias Merchar, dto.	20
" Michael Pipan, dto.	20
" Aler Mlakar, dto.	60
" Josef Koschanz, dto.	40
" Primus Pezhenik, dto.	20
" Anton Brezelnik, dto.	20
Hr. Marianna Kregar, dto.	20
Hr. Blas Zhepelnik, dto.	20
Hr. Agnes Maroth, dto.	20
Hr. Johann Sattler, dto.	80
" Johann Brezelnik, dto.	20
" Lorenz Bezhan, dto.	40
" Thomas Strukl, dto.	20
" Jakob Erjaz, dto.	40
" Lorenz Merchar, dto.	60
" Valentin Komami, dto.	20
" Josef Merchar, dto.	20
Die Valentin Schiffer'schen Kinder	40
Hr. Valentin Pipan, dto.	40
" Josef Dolenz, dto.	20
Hr. Maria Archer, dto.	20
Hr. Josef Planinscheck, dto.	50
Hr. Margaretha Komann, dto.	20
Hr. Valentin Zhepelnik, dto.	40
" Johann Tome, dto.	20
" Andreas Sorz, dto.	20
" Josef Schiffer, dto.	20
" Johann Groschel, dto.	20
" Josef Peterlin, dto.	20
" Anton Kopazh, dto.	20
" Matthäus Kauzhizh, dto.	20
" Martin Stergar, dto.	40
" Franz Starmann, dto.	300
" Michael Schusterschizh, dto.	100
" Andreas Smouz, dto.	100
" Matthäus Groschel, dto.	40
" Matthäus Kauzhizh, dto.	40
" Anton Tereb, dto.	20
" Valentin Babnik, dto.	80
" Jakob Babnik, dto.	160
" Josef Trampusch, dto.	20
" Josef Schusterschizh, dto.	60
" Matthäus Bezhan, dto.	80
" Franz Bergant, dto.	80
" Anton Bezhan, dto.	60
" Kaspar Haber, dto.	40
" Josef Saverit, dto.	50
" Peter Archer, dto.	20
" Josef Bernard, dto.	20
" Josef Wilfan, dto.	20
" Johann Stozin, dto.	20
" Kaspar Koschenina, dto.	40
Die Kaspar Koschenina'schen Kinder	60

	Gulden
Hr. Gertraud Weber, Grundbes.	50
Hr. Simon Koschenina, dto.	40
" Franz Zharman, dto.	40
" Johann Snizar, dto.	60
" Anton Koschenina, dto.	20
" Matthäus Koschuzh, dto.	20
" Matthäus Schwalschak, dto.	70
" Gregor Strekl, dto.	60
" Johann Zhebafschek, dto.	60
" Valentin Schetina, dto.	20
" Johann Stare, dto.	40
" Kaspar Stertnik, dto.	80
" Anton Belin, dto.	100
" Andreas Florianzhizh, dto.	100
" Matthäus Zharman, dto.	40
" Valentin Zharman, dto.	70
" Jerni Strekl, dto.	40
" Ignaz Kermel, dto.	20
" Johann Srou, dto.	20
" Lorenz Kosamernik, dto.	20
" Valentin Zweck, dto.	20
" Mathias Pustaverch, dto.	40
" Anton Kovazh, dto.	20
Die Johann Weuz'schen Kinder	100
Hr. Blas Polanscheck, Grundbes.	20
" Martin Florianzhizh, dto.	80
" Jakob Weuz, dto.	60
" Jakob Kerschina, dto.	20
" Johann Babnik, dto.	120
" Georg Lustrik, dto.	40
" Lorenz Kopazh, dto.	20
" Franz Wernik, dto.	40
" Franz Haber, dto.	50
Hr. Maria Lukmann, dto.	20
" Ursula Langerholz, dto.	40
Hr. Georg Tome, dto.	60
" Johann Schlebnik, dto.	60
" Anton Droschlar, dto.	20
" Thomas Erjaz, dto.	20
" Mathias Schlebnik, dto.	50
" Jerni Podois, dto.	40
" Jerni Gribernik, dto.	60
" Andreas Erbeschnik, dto.	20
" Thomas Scheschun, Lokalkaplan	150
" Johann Kappel, Pfarrer	200
Die Pfarrgemeinde Sostru	150
Hr. Anton Brezel in Udmath	20
" Josef Krishner, geistl. Pensionist	20
" Franz Pogazher, Apotheker	100
" Alois Minak, Förster	50
" Jakob Rus, Kooperator	350
Hr. Ursula Pour, Grundbes.	600
Hr. Andreas Lenzhek, dto.	100
" Michael Lenzhek, dto.	20
" Johann Marenzhizh, dto.	100
" Pospichal, Handelsmann	50
Die Anton Sellan'sche Messenstiftung	20
Hr. Giuseppe Mattioni	40
Die Gemeinden Innergöriz und Plestuzze	120
" Gemeinde Außergöriz	20
" Messerei in Bresoviz	70
Hr. Maria Wirtizh, dto.	170
Die Anton Pesdir'schen Kinder	20
Hr. Marianna Sellan	20
Hr. Thomas Lastnik, dto.	80
Hr. Helena Dobrauz, dto.	100
Hr. Gregor Poddorscheck, dto.	80
" Ignaz Snoy, dto.	70
" Alex Snoy, dto.	20
" Valentin Mozhenik, dto.	60
" Valentin Velepizh, dto.	60
" Johann Poddorscheck, dto.	90
" Primus Dreschar, dto.	20
" Martin Lukeschizh, dto.	20
" Georg Loschar, dto.	100
" Jakob Scheschek, dto.	80
" Johann Pezhar, dto.	60
" Jakob Kodermann, dto.	20
" Mathias Kodermann, dto.	20

Summa 114.240

Diesu die bei den übrigen k. k. Klassen
geschehenen und bereits nachgewie-
senen Einzeichnungen mit 1.089.180
ergibt sich die Totalsumme mit 2.667.050